Niederschrift

über die 21. des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Dienstag, 10.11.2015
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Horst-Dieter Freygang

Ausschussmitglieder

Prof.-Dr. Hans Günter Appel

Axel Homfeldt

Peter Eggerichs

Dörthe Kujath

Hans Müller

Heinrich Ostendorf

Susanne Riemer

Martin von Heynitz

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

BOAR Theodor Kramer

StA Marco Kirchhoff

VA Uta Bohlen-Janßen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 28.10.2015 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

6. 3. Quartalsbericht 2015 Teilhaushalt 11 - Finanzwirtschaft/
Wirtschaftsförderung **SV-Nr. 11//1772**

Der von VA Bohlen-Janßen vorgestellte Bericht wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

7. 3. Quartalsbericht 2015 Teilhaushalt 61 - allgemeine Finanzwirtschaft
SV-Nr. 11//1773

VA Bohlen-Janßen stellt den 3. Quartalsbericht 2015 für den Teilhaushalt 61 vor.

BM Böhling fügt ergänzend hinzu, dass die Erhöhung der Einwohnerzahl nicht ausschließlich auf die zugewiesenen Asylbewerber zurückzuführen ist. Der Rückgang konnte insgesamt gestoppt werden. Zwar verfügt die Stadt Schortens über keine eigenen Baugebiete. Es wurden aber bereits diverse Grundstücke in den Baugebieten „Burfenne“ und „Waldstraße“ veräußert.

Auf Nachfrage von RM Prof. Dr. Appel, ob hinsichtlich der Zu- und Wegzüge Rückschlüsse auf die Steuerkraft möglich sind, teilt BM Böhling mit, dass hierüber keine Informationen vorliegen. Eine leichte Auffälligkeit besteht jedoch dahingehend, dass viele junge Leute von Schortens nach Wilhelmshaven und viele ältere Leute von Wilhelmshaven nach Schortens ziehen. Insgesamt überwiegen hier die Zuzüge.

8. 3. Finanzbericht 2015 **SV-Nr. 11//1774**

VA Bohlen-Janßen erläutert den Bericht.

RM Homfeldt erkundigt sich, ob die Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 400.000,00 € bereits in dem prognostizierten Betrag in Höhe von 392.007,00 € aus dem Finanzbericht enthalten sind und ob diese in den Gesamthaushalt einfließen.

VA Bohlen-Janßen teilt mit, dass der Finanzbericht auf dem Ergebnishaushalt basiert.

BM Böhling ergänzt, dass hierdurch weniger Kredite aufgenommen werden müssen und dies somit den Schuldenstand verringert.

RM Homfeldt gibt zu bedenken, dass die Stadt ihr Tafelsilber veräußert um investieren zu können. Stetig steigende Schulden müssen vermieden werden. Darüber hinaus sind laut Haushaltsgenehmigung des Landkreises Friesland die Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögen zur Schuldentilgung zu verwenden.

RM Eggerichs teilt mit, dass auf der anderen Seite auch neues Vermögen geschaffen wird. Fraglich ist jedoch, ob sich dies die Waage hält. In Zeiten hoher Steuereinnahmen ist eine Kommune eher in der Lage die Zinsen zu begleichen. Es stellt sich ebenfalls die Frage, was auf lange Sicht am besten für die Stadt Schortens ist.

RM Freygang merkt an, dass die Schulden derzeit weiter ansteigen. Hierdurch kann die Stadt Schortens künftig unter Umständen ein schlechteres Ranking erhalten.

RM Homfeldt regt an einen Grundsatzbeschluss zu fassen, wie die Stadt Schortens künftig mit Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen umgehen möchte.

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, dass die Verwaltung für den nächsten Finanz- und Wirtschaftsausschuss Anfang 2016 eine entsprechende Beratungsvorlage vorbereitet.

BM Böhling teilt abschließend mit, dass hierbei stets die gesetzlichen Vorgaben sowie auch die Vorgaben der Kommunalaufsicht zu berücksichtigen sind.

9. Haushalt 2016 - Teilhaushalt Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung (THH11) **SV-Nr. 11//1795**

StA Kirchhoff stellt die wesentlichen Inhalte der Sitzungsvorlage vor.

RM Homfeldt gibt zu bedenken, dass eine Überarbeitung hinsichtlich der Reservierung und Vergabe von Gewerbegrundstücken bereits in diesem Jahr aus dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss hervorgegangen ist und dies daher nicht als Ziel herangezogen werden kann.

RM Eggerichs erkundigt sich nach möglichen Änderungen im Haushalt aufgrund der aktuellen Steuerschätzung.

BM Böhling teilt hierzu mit, dass aufgrund der Steuerschätzung mit Mindererträgen in Höhe von 344.224 € zu rechnen ist. Dies wird unter dem Tagesordnungspunkt 10 näher erläutert.

RM Prof. Dr. Appel äußert Bedenken hinsichtlich des Zuschusses in Höhe von 160.000 € an die Campingplatz GmbH und spricht sich dafür aus, dass der Campingplatz aufgegeben und möglichst durch einen privaten Betreiber betrieben wird.

RM Homfeldt erläutert, dass die derzeitige Situation zwar etwas unbefriedigend ist. Der Campingplatz jedoch eine bestimmte Bruttowertschöpfung erfährt und ein Großteil innerhalb der Stadt Schortens verbleibt. Darüber hinaus regt RM Homfeldt an, die Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses künftig den Terminen der Steuerschätzungen und der Mitteilung des Grundbetrages anzupassen und somit ein paar Wochen nach hinten zu verschieben. In diesem Fall kann der Finanz- und Wirtschaftsausschuss über den Haushalt mit dem endgültigen Zahlenwerk beraten.

BM Böhling verdeutlicht, dass es sich bei dem Zuschuss an die Campingplatz GmbH um einen einmaligen Zuschuss für die Sanierung des Sanitärgebäudes handelt. Hier ist ebenfalls noch ein Verfahren anhängig. Es sollen künftig keine laufenden Zuschüsse mehr erfolgen. Die Stadt Jever hat zwar eine Kündigung eingereicht. Derzeit werden jedoch mit der Stadt Jever verschiedene Gespräche geführt, sodass die Stadt Jever formell noch Mitgesellschafter ist.

Weiterhin unterstreicht BM Böhling, dass die endgültigen Zahlen für eine vernünftige Beratung wichtig sind. Vom Grundsatz her soll der Haushalt jedoch auch bis zum 30.11. eines Jahres verabschiedet werden.

RM Freygang erkundigt sich, ob noch eine weitere Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vor der Ratssitzung im Dezember stattfinden wird.

RM Eggerichs spricht sich ebenfalls für eine zusätzliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vor der Ratssitzung aus und merkt an, dass bei einer zeitlichen Verschiebung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses halt kein feingebundener Haushalt zur Ratssitzung im Dezember vorliegt.

BM Böhling erläutert, dass ein weiterer Finanz- und Wirtschaftsausschuss entbehrlich ist, da der Verwaltungsausschuss noch vor der Ratssitzung tagen wird. Sofern jedoch der Wunsch nach einer weiteren Sitzung besteht, wird diese anberaumt.

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, dass eine zusätzliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vor der Ratssitzung stattfinden soll, um dort den aktualisierten Haushalt zu beraten. Zu dieser Sitzung kann mit verkürzter Ladungsfrist geladen werden.

Anschließend ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Rat möge beschließen:

1. Der Ergebnishaushalt Teilhaushalt 11 – Finanzverwaltung/

Wirtschaftsförderung – wird mit einem Zuschussbedarf von 676.915 Euro für den Haushalt 2016 empfohlen.

- Die Investitionsmaßnahmen 2016 und das Investitionsprogramm 2017 bis 2019 des Teilhaushaltes 11 – Finanzverwaltung/ Wirtschaftsförderung – werden für den Haushalt 2016 empfohlen.
- Als wesentliches Produkt nach § 4 Absatz 7 GemHKVO mit folgendem Ziel wird empfohlen:

P1.5.7.1.001 Förderung der Wirtschaft

Neufassung der Richtlinien für die Vergabe von Gewerbegrundstücken bis 30.04.2016.

10. Haushalt 2016, Investitionsprogramm 2017-2019 **SV-Nr. 11//1789**

StA Kirchhoff stellt die Sitzungsvorlage zum Haushalt 2016 vor. Ergänzend hierzu berichtet dieser von den aktuellen Ergebnissen der November-Steuerschätzung. Demnach wird es bei einigen Steuerarten, insbesondere bei dem Gemeindeanteil an den Einkommensteuern, Verringerungen geben. Auf den Haushalt der Stadt Schortens hat diese Steuerschätzung ganz konkrete folgende Auswirkung:

01. Steuern und ähnliche Abgaben	Ansatz 2016 alt	Ansatz 2016 neu	Differenz
301100 Grundsteuer A	85.000 €	85.000 €	0 €
301200 Grundsteuer B	2.430.000 €	2.430.000 €	0 €
301300 Gewerbesteuer	4.000.000 €	4.000.000 €	0 €
302100 Gemeindeant. EST	7.502.250 €	7.155.582 €	-346.668 €
302200 Gemeindeant. UST	492.460 €	494.904 €	2.444 €
303100 Vergnügungssteuer	190.000 €	190.000 €	0 €
303200 Hundesteuer	115.000 €	115.000 €	0 €
		Mindererträge	-344.224 €

Die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer wurden hierbei nicht angepasst, da die Stadt Schortens an dieser Stelle mit den eigenen Erfahrungswerten genauer rechnet. Im Hinblick auf den Gesamthaushalt würde dies nunmehr einen Fehlbedarf in Höhe von insgesamt 1.073.310 € bedeuten. Abzüglich der Sofortabschreibung für das Aqua-Toll mit 772.613 € würde weiterhin ein Betrag in Höhe von 300.697 € fehlen.

RM Homfeldt erkundigt sich insgesamt nach Lösungsmöglichkeiten.

BM Böhling erläutert, dass die Schuldenobergrenze weiterhin Bestand hat. Im Hinblick auf die Erweiterung des Gewerbegebietes Branterei wurden jedoch bisher noch keinerlei Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen sowie mögliche Zuschüsse berücksichtigt. Diese würden den Schuldenstand nochmal reduzieren. Die Frage der Refinanzierung muss nächstes Jahr konkret erörtert werden.

RM Eggerichs merkt an, dass die Frage der Refinanzierung des

Gewerbegebietes einen wichtigen Aspekt für die endgültige Entscheidung darstellt. Gegebenenfalls kann eine Aufteilung der Maßnahme auf die Jahre 2017/2018 erfolgen.

RM Homfeldt gibt zu bedenken, dass nicht diejenigen Investitionen gestreckt werden dürfen, welche zusätzliche Steuereinnahmen und Einwohner bringen.

RM Freygang bestätigt, dass aus dem Stadtentwicklungsprozess der Wunsch hervorgegangen ist, eine intensive Wirtschaftsförderung zu betreiben.

BOAR Kramer teilt ergänzend mit, dass es bereits konkrete Interessenten für diese Gebiet gibt. Zudem wird das Projekt im Rahmen möglicher Förderungen positiv begleitet. Insgesamt wird sich die Einnahmesituation deutlich verbessern und die Ausgabesituation entzerren.

RM Homfeldt erläutert, dass sich der Schuldenstand von 2014 bis Ende 2017 in kurzer Zeit von 9 Mio. auf 20 Mio. erhöhen wird. Hinzu kommt ein Sanierungsstau bei den öffentlichen Liegenschaften aufgrund der Gutachten. Auch, wenn kein Neubaustandard berücksichtigt wird, werden sich hieraus notwendige Maßnahmen ergeben, die den Schuldenstand weiter erhöhen. Hinzu kommt, dass derzeit eine besonders gute Einnahmesituation herrscht. Unter Berücksichtigung der Steuerschwankungen ist davon auszugehen, dass irgendwann wieder eine Talsohle folgen wird. Es muss das Ziel sein, nachhaltig zu wirtschaften. Die CDU wird den Haushalt deshalb so nicht tragen.

RM Eggerichs führt an, dass beim Freizeitbad nach der Wiedereröffnung der Zuschuss auf die Hälfte reduziert werden kann. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Weiterhin hat die CDU im Jahr 2012 einer möglichen Verschuldung von 24 Mio. positiv gegenüber gestanden. Hinsichtlich der freiwilligen Leistungen wurden bisher nur kleinere Vorschläge von der Verwaltung durch die Politik umgesetzt. Große Entscheidungen zu diesem Thema wurden durch die Politik bisher nicht getroffen.

BM Böhling ergänzt, dass bereits jetzt diverse Sanierungsmaßnahmen - auch aufgrund der Klausurtagung zur Bauprioritätenliste - durchgeführt werden. Dies führt dazu, dass sich geplante Überschüsse im Ergebnishaushalt verringern.

Auf Nachfrage von RM Homfeldt, wie der derzeitige Stand bei den Kassenkrediten ist, teilt StA Kirchhoff mit, dass der Kassenkredit ab dem 12.11. 2015 bei 2,7 Mio. liegt. Bis dahin beträgt dieser 3,6 Mio. Der Kassenkredit kann somit kurzfristig um 0,9 Mio. reduziert werden.

RM von Heynitz teilt mit, dass man sich gegen den Haushalt aussprechen wird. Ausschlaggebend hierfür ist nach wie vor die Maßnahme „Freizeitbad“. Unabhängig davon beinhaltet der Haushalt verschiedene Maßnahmen, wie beispielsweise der Neubau der Feuerwehr Sillenstede, die inhaltlich unterstützt werden.

Auf Nachfrage von RM von Heynitz, worauf die Personalkostensteigerung bei dem Produkt Gleichstellungsbeauftragte zurückzuführen ist, erläutert BM Böhling, dass ab dem Jahr 2016 seitens der Landesregierung in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern voraussichtlich wieder hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte gefordert werden. Hierzu verweist BM Böhling auch auf das Konnexitätsprinzip.

Weiterhin erkundigt sich RM Eggerichs, ob schon Aussagen darüber getroffen werden können, wie sich die Steuerschätzung auf die folgenden Haushaltsjahre auswirkt.

BM Böhling erläutert, dass die regionalisierten Ergebnisse erst seit heute vorliegen und dies derzeit noch geprüft wird.

RM Prof. Dr. Appel berichtet, dass man dem Haushalt zustimmen wird. Das Freizeitbad ist ein Magnet und darf nicht gefährdet werden. Er regt jedoch an das Personal zu reduzieren um Einsparungen zu erzielen.

RM Freygang weist darauf hin, dass die derzeitige Personallage so von der Politik beschlossen wurde.

BM Böhling informiert, dass man sich im Hinblick auf eine Anpassung der Kostenerstattung zum Thema „Flüchtlinge/Asylbewerber“ derzeit in Gesprächen mit dem Landkreis Friesland befindet.

RM Ostendorf teilt mit, dass die UWG dem Haushalt zustimmen wird, spricht sich aber auch dafür aus die Maßnahme „Erweiterung Gewerbegebiet Branterei“ etwas zu schieben. Ebenfalls stellt dieser fest, dass die Sporthallen in Sillenstede und Glarum bisher nicht im Haushalt berücksichtigt werden und erkundigt sich nach dem Sachstand.

BM Böhling bestätigt, dass bisher keine Mittel für die Sporthallen im Haushalt eingeplant sind. In diesem Zusammenhang hat kürzlich eine Bereisung der Schulen, Kindertagesstätten und Sporthallen durch den Schul-, Jugend- und Sozialausschuss stattgefunden. Hierbei konnte auch festgestellt werden, dass insgesamt kein außerordentlicher Sanierungsstau vorhanden ist. Hier soll zunächst eine weitere Beratung erfolgen, sodass im kommenden Jahr entsprechende Planungen vorgelegt werden können.

BOAR Kramer fügt ergänzend hinzu, dass sich die städtischen Liegenschaften in einem ordentlichen Pflegezustand befinden. Hintergrund der seinerzeit beauftragten Gutachten war, herauszufinden, welche Maßnahmen bei den Liegenschaften tatsächlich erforderlich sind. Aus den Gutachten hat sich ergeben, dass grundsätzlich keine umfangreichen Totalsanierungen erforderlich sind. Weiterhin sollten zunächst die Ergebnisse des Demografieprozesses abgewartet werden, die ebenfalls zu berücksichtigen sind.

RM von Heynitz fragt an, was unter „kein Neubaustandard“ zu verstehen ist, welche Maßnahmen demnach erforderlich sind und was

dahinter steckt. Hier bittet dieser um Mitteilung, bis wann eine entsprechende Liste für die übrigen städtischen Liegenschaften erstellt werden kann.

BOAR Kramer erläutert, dass zunächst noch diverse Arbeiten zu erledigen sind, welche bestimmte Ressourcen binden. Ende Dezember wird man jedoch eine Aussage zu dem Terminplan treffen können.

Auf Nachfrage von RM Homfeldt konkret zu den Sporthallen Sillenstede und Glarum, wann hier genauere Informationen zur Verfügung gestellt werden können, teil BM Böhling mit, dass dies voraussichtlich im Frühjahr 2016 der Fall sein wird.

RM Eggerichs merkt an, dass man nun verschiedene Refinanzierungsmöglichkeiten für die Folgejahre klären und anschließend in die Beratungen für den Haushalt 2017 aufnehmen kann.

BM Böhling weist darauf hin, dass seitens der Verwaltung Vorschläge zur Reduzierung des Haushaltsfehls für die demnächst kurzfristig stattfindende Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses noch erfolgen werden.

Anschließend ergeht mit den angesprochen Änderungen bei den Gemeindeanteilen an den Einkommensteuern und bei den Gemeindeanteilen an den Umsatzsteuern mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Der Rat möge beschließen:

1. Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 werden beschlossen.
2. Das dem Originalprotokoll im Original beigefügte Investitionsprogramm 2017-2019 wird beschlossen.

11. Anfragen und Anregungen:

Es bestehen keine Anfragen und Anregungen.

Schortens, 17.11.2015

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer